

Eingelangt  
- 4. FEB. 2011



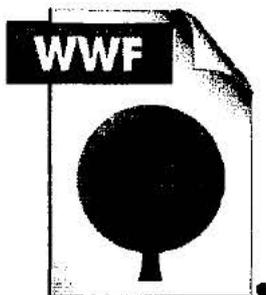
## Interpellation betreffend Papierverbrauch in der Stadtverwaltung

Weltweit werden jährlich rund 360 Millionen Tonnen Papier, Karton und Pappe produziert. Der rechnerische Papierverbrauch pro Kopf liegt damit weltweit bei 56 Kilogramm pro Mensch. In der Schweiz sind es jährlich 625'000 Tonnen oder 220 Kilogramm Papier pro Kopf. Das entspricht einem 1 Meter breiten Papierstreifen, der 700'000 Mal der Länge der Zürcher Bahnhofstrasse entspricht oder 16 Mal um die Erde reicht. Das ist doppelt soviel wie in den siebziger Jahren. Spitzenverbraucher sind Banken, Versicherungen und die öffentliche Verwaltung.



® Ganze Wälder werden zu Papier verarbeitet. 50 % der tropischen Wälder sind im 20. Jahrhundert zerstört worden. Raubbau am Wald bedeutet auch Raubbau am Menschen. Der WWF hat wirkungsvolle Massnahmen gegen den ausufernden Papierverbrauch in die Wege geleitet. So gibt es seit bald 20 Jahren das Logo des "Forest Stewardship Council".

FSC zertifizierte Forstunternehmen stehen in der Pflicht, ihren Wald verantwortungsbewusst und vorbildlich zu bewirtschaften und gleichzeitig ihren Mitarbeitern menschenwürdige und sozialverträgliche Arbeitsbedingungen zu bieten. Damit tragen die Papierindustrie und die Papierverbraucher eine besondere Verantwortung beim Schutz des Walds, denn nicht alles Papier kann aus Recycling-Fasern hergestellt werden. Mit dem Verwenden von Papier aus FSC zertifizierten Produktionsketten tragen alle dazu bei, dass weltweit unzählige Beschäftigte und deren Familien soziale Sicherheit geniessen und die Wälder ökologisch intakt bleiben.



Täglich sterben ganze Wälder für Papier. Papier, mit dem überall auf der Welt Unmengen sinnloser Dokumente ausgedruckt werden: Websites, E-Mails, sogar komplette Bücher. Und das, obwohl man Dokumente, statt sie zu drucken, einfach als PDF speichern könnte. Aber auch ein PDF kann man oft noch drucken. Um das unnötige Ausdrucken zu stoppen und den bewussten Umgang mit Papier zu starten, hat der WWF ein neues, grünes Dateiformat erfunden: das ".WWF". Ein Dateiformat, das man nicht ausdrucken kann. Eine simple Idee, die Bäume rettet. So kann selbst bestimmt werden, welche

Dokumente nicht ausgedruckt werden sollen und können so im WWF-Format abgespeichert werden. Auch in Adliswil könnte ein solches Dateiformat eingeführt werden. So könnten beispielsweise Dokumente der vorgesetzten Mitarbeitenden in diesem Dateiformat abgespeichert werden, sodass sie auf der Stadtverwaltung nicht gedruckt werden können. Falls ein Druck dennoch vonnöten sein sollte, könnte man immer noch das Originaldateiformat drucken lassen.



**klimaneutral**  
www.climatepartner.com

Immer mehr Druckereien bieten ihre Drucksachen "klimaneutral" an. Dazu gibt es ein Label. Es geht darum, dass gemessen an der Belastung des Klimas durch den Druck, den Transport und die Papierherstellung eines Druckauftrags eine

Entschädigung an eine Organisation geleistet wird, die entsprechende Umweltschutzprojekte unterstützt.

Auch dem Ruf die Stadt Adliswil als urwaldfreundliche Gemeinde und Energiestadt würde der klimaneutrale Druck von Broschüren (wie dem Stadtbrief etc.) einen grossen Beitrag leisten. Wir würden öffentlich zeigen, dass wir auch nach unseren Versprechungen handeln.

Es gilt auch für uns Adliswilerinnen und Adliswiler, unserer Umwelt Sorge zu tragen und den Papierverbrauch auf ein Minimum zu beschränken. Das gilt auch und vor allem für die öffentliche Verwaltung. Adliswil als urwaldfreundliche Gemeinde muss dieser Problematik ganz besondere Aufmerksamkeit schenken und alles unternehmen, damit nur wirklich Notwendiges auf Papier gedruckt wird. Dazu braucht es auch innovative Ideen. Im Zeitalter von E-Mail sollte es eigentlich möglich sein, den Papierverbrauch einzudämmen.

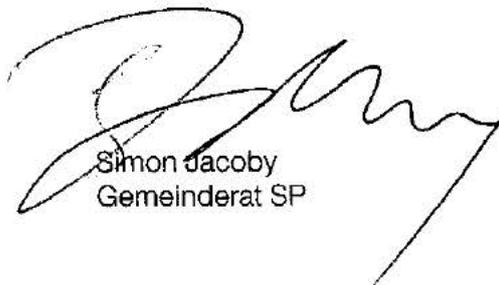
Ich bitte den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wird in der gesamten Stadtverwaltung FSC zertifiziertes Papier verwendet?
2. Wie hat sich der Papierverbrauch der Stadtverwaltung in den letzten Jahren entwickelt? Wie viel betrug er in den letzten Jahren?
3. Welche Massnahmen sieht der Stadtrat für die Eindämmung des Papierverbrauchs vor? Gibt es verwaltungsinterne Richtlinien, die sicherstellen, dass nur wirklich Notwendiges auf Papier gedruckt wird? Wenn nein, weshalb nicht?
4. Sieht der Stadtrat eine Möglichkeit für die Einführung des WWF-Dateiformats in der Stadtverwaltung?
5. Ist der Stadtrat bereit, die Broschüren und Informationsschreiben der Stadt Adliswil in Zukunft klimaneutral drucken zu lassen? Teilt der Stadtrat die Auffassung der Interpellanten, wonach das klimaneutrale Drucken dem Ruf Adliswils als urwaldfreundliche Gemeinde und Energiestadt gut anstehen würde?
6. Wie viel Mehrkosten entstünden durch das klimaneutrale Drucken im Vergleich zum herkömmlichen Drucken für die Stadt Adliswil?

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung unserer Fragen.



Davide Loss  
Gemeinderat SP



Simon Jacoby  
Gemeinderat SP